

# Krisen überwinden – Perspektiven schaffen

## Starke Schuldenberatung in prekären Zeiten

24. Fachtagung der Schuldner- und Insolvenzberatung in Rheinland-Pfalz

**DATUM:** 26.11.2024

**ORT:** ALTE MENSA DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ (JGU)

**UHRZEIT:** 9:00 – 16:30 UHR

## TAGUNGSDOKUMENTATION

Unterstützt durch:



RheinlandPfalz  
LANDESAMT FÜR SOZIALES,  
JUGEND UND VERSORGUNG

LIGA



der Freien Wohlfahrtspflege  
in Rheinland-Pfalz e.V.

Finanziert durch:



RheinlandPfalz  
MINISTERIUM FÜR ARBEIT,  
SOZIALES, TRANSFORMATION  
UND DIGITALISIERUNG

In einer Zeit von steigenden Lebenshaltungskosten, wachsenden finanziellen Unsicherheiten und einer Welt im Krisenmodus steht die Schuldenberatung vor immer größeren Herausforderungen. Sie bietet Ratsuchenden nicht nur Orientierung und Unterstützung in akuten Krisensituationen, sondern ist auch eine unverzichtbare Säule, um soziale Teilhabe zu sichern und langfristige Perspektiven zu schaffen.

Unter dem Titel

**„Krisen überwinden, Perspektiven schaffen – Starke Schuldenberatung in prekären Zeiten“**

widmete sich die 24. Fachtagung der Schuldner- und Insolvenzberatung Rheinland-Pfalz diesen zentralen Themen. Ziel der Veranstaltung war es, die aktuellen Herausforderungen der Schuldenberatung zu beleuchten, innovative Ansätze für die Praxis zu entwickeln und die Beratungsstellen auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten.

Bei der diesjährigen Tagung wurde außerdem ein Jubiläum gefeiert: Das Schuldnerfachberatungszentrum (SFZ) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz feierte sein 25-jähriges Bestehen. In diesem besonderen Jahr übernahm das SFZ erstmals die federführende Ausrichtung der Fachtagung, wobei es wie in den vergangenen Jahren tatkräftig von der Liga der freien Wohlfahrtspflege Rheinland-Pfalz, dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung und dem Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz unterstützt wurde.

Mit rund 130 Teilnehmenden bot die Tagung eine Plattform für den fachlichen Austausch über aktuelle Probleme, praxisnahe Lösungsansätze und die Zukunft der Schuldenberatung. Insgesamt wurden zu verschiedenen Themen Workshops, Vorträge und Diskussionen von insgesamt zwölf Experten und Expertinnen.



Die Veranstaltung wurde von Prof. **Dr. Stefan Müller-Stach**, Vizepräsident der JGU, eröffnet. In seiner Ansprache hob er hervor, dass die Universität Mainz ein Zentrum interdisziplinärer Forschung ist und gesellschaftliche Entwicklungen häufig den Anstoß geben für spannende Forschungsprojekte. Er würdigte das SFZ als ein Beispiel für den erfolgreichen Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis und betonte dessen langjährige Rolle bei der Unterstützung der Schuldenberatung in Rheinland-Pfalz.

**Prof. Dr. Peter Huber**, Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaften der JGU, ergänzte, dass die enge Verbindung zwischen Forschung und Praxis einen zentralen Beitrag zur Professionalisierung der Schuldenberatung leistet. Er betonte die Bedeutung des juristischen Bereichs im SFZ, der nicht nur Forschungsergebnisse liefert, sondern auch praxisnahe Hilfestellungen bietet, die die Arbeit der Beratungsstellen maßgeblich unterstützen.



Einen besonderen Höhepunkt der Eröffnung bildete das Grußwort von **Dörte Schall**, Ministerin für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung. Die Ministerin wandte sich mit klaren Worten an die Teilnehmenden und betonte die unverzichtbare Rolle der Schuldenberatung: „Die Schuldner- und Insolvenzberatung leistet einen unverzichtbaren Beitrag, um Menschen in finanziellen Notlagen zu unterstützen und eine Abwärtsspirale aus Überschuldung, Armut und sozialer Isolation zu verhindern.“

Sie hob hervor, dass in Zeiten wachsender wirtschaftlicher Unsicherheiten, steigender Lebenshaltungskosten und multipler Krisen die Bedeutung dieser Arbeit weiter zunimmt. Zudem würdigte sie die thematische Ausrichtung der Fachtagung, die praxisnahe und aktuelle Themen wie „Buy Now - Pay Later“ beleuchtete. Dieses Thema, so die Ministerin, verdeutliche, wie wichtig präventive Ansätze und Sensibilisierung für eine nachhaltige

Schuldenberatung seien. Die Ministerin führte des Weiteren aus, dass das Land Rheinland-Pfalz die Förderung der Schuldenberatungsstellen weiter ausbauen wird. Dies geschieht durch einen Stellenzuwachs in den kommenden zwei Jahren sowie eine Dynamisierung der Förderung. Das bedeutet, dass die Förderung ab dem Jahr 2025 stets automatisch angepasst wird.

Abschließend würdigte die Ministerin die langjährige Arbeit des Schuldnerfachberatungszentrums: „Das Schuldnerfachberatungszentrum hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis entwickelt. Es leistet eine wertvolle Unterstützung für die Schuldner- und Insolvenzberatung in Rheinland-Pfalz. Mit seiner Expertise hilft es, den Herausforderungen der Schuldenberatung fachlich fundiert zu begegnen.“ Sie betonte die kontinuierliche Förderung des SFZ durch Landesmittel seit seiner Gründung im Jahr 1999 und dankte dem Zentrum sowie allen Mitwirkenden für ihr Engagement und ihre Arbeit im Jubiläumsjahr.

**Ines Moers**, Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldenberatung (BAG-SB), richtete sich in ihrem Grußwort mit einem eindringlichen Appell an die Teilnehmenden. Sie betonte die Notwendigkeit, dass sich die Schuldenberatungslandschaft in aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskussionen stärker einbringt und klare Positionen bezieht.

Besonders hob sie die Bedeutung des Rechts auf eine kostenfreie Schuldenberatung hervor, das essenziell sei, um allen Menschen – unabhängig von ihrer finanziellen Lage – Zugang zu qualifizierter Unterstützung zu ermöglichen. Zudem verwies sie auf aktuelle rechtliche Entwicklungen, wie die EU-Verbraucherkreditrichtlinie, und rief dazu auf, diese aktiv aus der Perspektive der Schuldenberatung mitzugestalten. Moers unterstrich die Dringlichkeit, die Schuldenberatung für die Herausforderungen der Zukunft zu stärken. Ihr Grußwort stellte die Bedeutung einer zukunftsfähigen und nachhaltig finanzierten Schuldenberatung in den Mittelpunkt.



**Pfarrer Albrecht Bähr**, Vorstandsmitglied der Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege Rheinland-Pfalz, richtete sein Grußwort mit einem positiven und festlichen Schwerpunkt an die Teilnehmenden. Er betonte, wie wichtig es sei, die Erfolge der Schuldenberatung hervorzuheben, insbesondere im Jubiläumsjahr des Schuldnerfachberatungszentrums. Mit Blick auf das 25-jährige Bestehen würdigte Bähr die Arbeit des SFZ als verlässlichen Partner der Schuldenberatungsstellen in Rheinland-Pfalz. Er hob hervor, dass das Zentrum maßgeblich zur Professionalisierung der Beratung beigetragen und einen bleibenden positiven Einfluss auf die Beratungslandschaft genommen hat. Bähr nutzte die Gelegenheit, um allen Beteiligten zu diesem besonderen Meilenstein zu gratulieren und die Bedeutung des Jubiläums als Ansporn für die zukünftige Arbeit zu betonen.



Den inhaltlichen Auftakt der Fachtagung bildete die Keynote von **Prof. Dr. Matthias D. Witte** (Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik; Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Wissenschaftlicher Leiter des SFZ. Unter dem Titel „**Den Krisen auf der Spur – zur (De-)Konstruktion von Nachhaltigkeit in der Schuldenberatung**“ zeigte der wissenschaftliche Leiter des Schuldnerfachberatungszentrums auf, wie sich unsere aktuelle Konsumkultur aus der Konsumgeschichte begründet und welche Schlussfolgerungen daraus für eine nachhaltige Entwicklung der Schuldenberatung gezogen werden können.

Prof. Witte beleuchtete, wie gesellschaftliche Krisen – von wirtschaftlichen Unsicherheiten bis hin zu multiplen globalen Herausforderungen – die Anforderungen an die Schuldenberatung erhöhen. Dabei stellte er die Verbindung zwischen Nachhaltigkeit und Krisenbewältigung in den



Mittelpunkt: Nachhaltige Schuldenberatung wirkt über die Arbeit mit den Ratsuchenden hinaus und setzt sich für eine nachhaltige Gesellschaft in den Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales ein.

Die Keynote bot nicht nur wissenschaftliche Einblicke, sondern regte die Teilnehmenden auch dazu an, über die Rolle und Ausgestaltung der Schuldenberatung in einem sich wandelnden gesellschaftlichen Kontext zu reflektieren.

Im Anschluss an die Keynote folgte ein Podiumsgespräch unter dem Titel „**Geschichte(n) des Schuldnerfachberatungszentrums**“, das von **Fatma Polat** moderiert wurde. Dieses Gespräch bot den Teilnehmenden nicht nur spannende Einblicke in die Entstehung und Entwicklung des SFZ, sondern beleuchtete auch dessen Bedeutung für die Schuldenberatung in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus.

**Prof. i.R. Dr. Franz Hamburger** reflektierte die frühen Jahre des SFZ und schilderte, wie viel Arbeit und Engagement erforderlich waren, um das Zentrum an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz zu etablieren. Er hob hervor, wie wichtig es war, die wissenschaftliche Arbeit mit der Praxis der Schuldenberatung zu verbinden.

**Prof. i.R. Dr. Hans Ebli** sprach über die interdisziplinäre Struktur des SFZ, die juristische und sozialwissenschaftliche Ansätze miteinander vereint, und wie diese Verbindung zur Professionalisierung der Schuldenberatung beitrug.

**Prof. Dr. Carsten Homann** brachte durch einige Einblicke in die Praxis des SFZ den Teilnehmenden einen humorvollen und zugleich informativen Blick hinter die Kulissen des Zentrums. Die wichtigen Erkenntnisse und Fortschritte, die das SFZ in dieser Zeit sammelte, wurden auf diese Weise gelungen dargestellt.

Das Podiumsgespräch verdeutlichte abschließend, dass das SFZ nicht nur ein Ort der wissenschaftlichen Forschung und Praxisentwicklung ist, sondern auch eine wichtige Rolle in der Qualifizierung von Fachkräften spielt. Viele Mitarbeitende des SFZ setzen ihre erworbenen Kenntnisse und Qualifikation weiterhin im Feld der Schuldenberatung ein. Damit hat sich das SFZ in den letzten 25 Jahren als ein bedeutender Knotenpunkt zwischen Qualifikation, Wissenschaft, Praxis etabliert.



Die Mittagspause der Fachtagung bot nicht nur die Gelegenheit, sich bei einem reichhaltigen afghanischen Buffet zu stärken, das anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Schuldnerfachberatungszentrums serviert wurde, sondern auch Raum für Vernetzung und Austausch.



Besonders bereichernd war der parallel stattfindende **Markt der Möglichkeiten**, bei dem verschiedene Institutionen und Organisationen mit Informationsständen vertreten waren. Unter anderem präsentierten sich die **Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz**, die **Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldenberatung, Armut und Gesundheit** sowie die **Fachhochschulen Koblenz und Fulda** mit Ihren Schuldenberatungsförderungen. Die Teilnehmenden konnten sich über aktuelle Projekte und Angebote informieren, Kontakte knüpfen und neue Impulse für ihre Arbeit mitnehmen. Diese Plattform zur Vernetzung und zum Austausch wurde rege genutzt und bereicherte die Fachtagung um eine praxisnahe und interaktive Komponente

Die Kombination aus kulinarischem Genuss und fachlichem Austausch in entspannter Atmosphäre machte die Mittagspause und den Markt der Möglichkeiten zu einem zentralen und lebendigen Element der Fachtagung.



Nach der Mittagspause begann die Workshop-Phase, die den Teilnehmenden die Möglichkeit bot, spezifische Themen aus der Schuldenberatung vertiefend zu diskutieren. In vier parallelen Workshops wurden aktuelle Fragestellungen aufgegriffen und praxisnah aufbereitet.

### **Workshop 1: Zukunft der Schuldenberatung – Zeit für eine neue LAG Rheinland-Pfalz?!**

Dieser Workshop widmete sich einer zentralen Fragestellung: Braucht Rheinland-Pfalz wieder eine Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Schuldenberatung? Hintergrund war, dass sich die frühere LAG Rheinland-Pfalz im Jahr 2020 aufgelöst hat und seither eine solche Plattform für Schuldenberatungskräfte im Land fehlt.

Der Workshop wurde durch **Maja Calustian** und **Volker Haug** geleitet. Volker Haug bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich über die Funktionen und den Nutzen einer LAG auszutauschen. Volker Haug, Vorstandsmitglied der LAG Hessen stellte die Struktur und Arbeitsweise der hessischen Landesarbeitsgemeinschaft vor, was wertvolle Einblicke in die Möglichkeiten und Vorteile einer solchen Organisation gab. Ergänzend brachten ehemalige Vorstandsmitglieder der aufgelösten LAG Rheinland-Pfalz ihre Erfahrungen ein, was die Diskussion zusätzlich bereicherte.

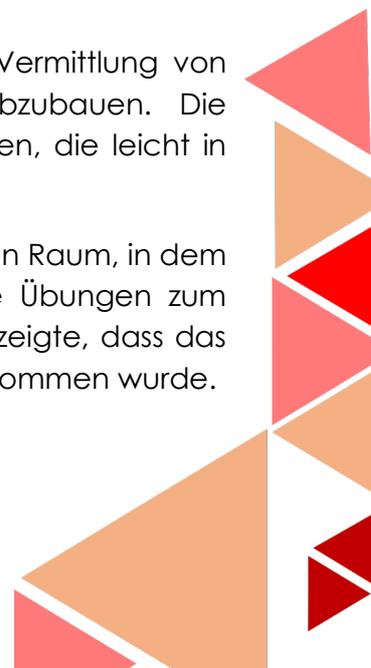
Im Laufe des Workshops wurde deutlich, dass es in Rheinland-Pfalz einen Bedarf und ein Interesse an der Gründung einer neuen LAG gibt. Die Teilnehmenden hielten fest, dass eine LAG wichtige Aufgaben wie die Vernetzung, Interessenvertretung und Unterstützung der Schuldenberatungsstellen übernehmen könnte. Abschließend wurde vereinbart, dass in den kommenden Monaten weitere Gespräche und Treffen stattfinden, um die Gründung einer neuen LAG vorzubereiten und Interessierte zusammenzubringen.

### **Workshop 2: Mit Achtsamkeit durch den Beratungsalltag**

Dieser Workshop befasste sich mit der Frage, wie Achtsamkeit dabei unterstützen kann die Herausforderungen des beruflichen Alltags zu bewältigen. Die eingeladene Expertin auf dem Gebiet der Achtsamkeit, **Dr. Sophie Lukes** (Universitätsmedizin Mainz) führte durch den Workshop und bot den Teilnehmenden eine Kombination aus theoretischen Grundlagen und praktischen Übungen.

Im Fokus stand die Stärkung der individuellen Widerstandskraft und die Vermittlung von Strategien, die dabei helfen, Stress frühzeitig zu erkennen und abzubauen. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, praktische Ansätze kennenzulernen, die leicht in den Alltag integriert werden können.

Der Workshop bot nicht nur Impulse zur Prävention, sondern schuf auch einen Raum, in dem die Teilnehmenden zur Reflexion angeregt wurden und ganz praktische Übungen zum achtsameren Arbeiten und Leben gezeigt wurden. Die positive Resonanz zeigte, dass das Thema von vielen als wichtig und relevant für ihre berufliche Praxis wahrgenommen wurde.



### **Workshop 3: Buy Now – Pay Later – Inkassorechtliche Aspekte**

Dieser Workshop widmete sich dem immer relevanter werdenden Thema „**Buy Now, Pay Later**“ (BNPL) und beleuchtete dessen rechtliche, politische und praktische Dimensionen. Geleitet wurde der Workshop von zwei Expert\*innen des Bundesverbandes der Verbraucherzentrale, **Meret Sophie Noll** und **Johannes Müller** die umfassende Einblicke in dieses Geschäftsmodell und seine Auswirkungen auf die Schuldenberatung gaben.

Zunächst wurde das Rechtskonstrukt von BNPL detailliert vorgestellt, um ein besseres Verständnis für die Funktionsweise dieses Finanzierungsmodells zu schaffen. Die Referent\*innen erläuterten, welche Risiken hinter BNPL-Angeboten stecken und wie diese insbesondere für jüngere Verbraucher\*innen zu Überschuldungsfallen führen können. Sie gingen auch auf die politischen Hintergründe und regulatorischen Fragen ein, die mit diesem Geschäftsmodell verbunden sind.

Ein weiterer Schwerpunkt des Workshops war die Rolle von Inkassounternehmen in Verbindung mit BNPL. Es wurde herausgestellt, dass Zahlungsdienstleister im Falle von Zahlungsausfällen oft Inkassounternehmen einschalten, was die Arbeit von Schuldenberatungsstellen stark beeinflusst. Die Referent\*innen verdeutlichten, wie eng das Inkasso-Geschäftsmodell mit BNPL verknüpft ist und welche Herausforderungen dies für die Schuldenberatung mit sich bringt.

Die Teilnehmenden diskutierten angeregt über die alltäglichen Auswirkungen von BNPL im Beratungsalltag und tauschten sich über Lösungsansätze aus. Insgesamt wurde der Workshop als äußerst aufschlussreich und praxisrelevant bewertet, da er eine Thematik aufgriff, die in der Schuldenberatung zunehmend an Bedeutung gewinnt.

### **Workshop 4: Jugend und Überschuldung – Prävention und Intervention**

Dieser Workshop widmete sich den besonderen Herausforderungen der Schuldenberatung bei jüngeren Ratsuchenden. **Heiner Gutbrod** von der Jugend Schuldenberatung in Tübingen leitete den Workshop und brachte seine umfangreiche Expertise in der Arbeit mit jungen Menschen ein. Der Referent zeigte die große Bedeutung der Beziehung mit den jungen Menschen auf. So versteht sich das Konzept der Jugend Schuldenberatung als ein umfassendes Hilfsangebot für junge Menschen, die eine Schuldenproblematik haben. Hierbei kann es gerade im jungen Alter immer wieder zu Rückschlägen kommen, jedoch ist es wichtig den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufzuzeigen, dass man sie stets unterstützt, sofern Hilfe gewollt ist.

Dieses umfassende Konzept, das weit über die reguläre Schuldenberatung hinaus geht, ist zentral für den Erfolg dieses Konzepts. Dies folgt dem Grundsatz, dass Schulden häufig mit weiteren Problemlagen verknüpft sind, die ebenfalls angegangen werden müssen.

Insgesamt boten die Workshops den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich intensiv mit praxisrelevanten Themen auseinanderzusetzen, Erfahrungen auszutauschen und konkrete Lösungsansätze zu entwickeln.



Nach einer kurzen Kommunikationspause, die den Teilnehmenden Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung bot, folgte der abschließende Programmpunkt der Fachtagung: das Expertengespräch. Moderiert von **Prof. Dr. Daniel Klocke** (Professor für Rechtswissenschaften; Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Wissenschaftlicher Leiter des SFZ), diskutierten **Ines Moers** (Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldenberatung) und **Prof. Dr. Michael Nietsch** (Professor für bürgerliches Recht; EBS Law School) über zentrale Aspekte der EU-Verbraucherkreditrichtlinie und deren Umsetzung in Deutschland.

Ein wichtiger Fokus lag auf Artikel 36 der Richtlinie, der die Mitgliedstaaten verpflichtet, eine flächendeckende, gut erreichbare und qualifizierte Schuldenberatung sicherzustellen. Die Expert\*innen erörterten, welche Herausforderungen und Chancen sich aus dieser Vorgabe für die Schuldenberatung in Deutschland ergeben. Insbesondere wurde betont, wie wichtig es ist, ein niedrighschwelliges und kostenfreies Beratungsangebot gesetzlich zu verankern, um allen Ratsuchenden Zugang zu qualifizierter Unterstützung zu ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Kreditwürdigkeitsprüfung, die künftig vor jeder Kreditvergabe verpflichtend ist. Die Diskussion beleuchtete, wie diese Prüfung in der Praxis umgesetzt werden kann, um sowohl den Verbraucherschutz zu stärken als auch einen unbürokratischen Zugang zu Krediten zu gewährleisten. Fragen wie die Handhabbarkeit der Prüfungen und die Bewertung realistischer Bonitätskriterien standen dabei im Mittelpunkt.

Das Expertengespräch zeigte auf, dass die Richtlinie nicht nur rechtliche und praktische Herausforderungen birgt, sondern auch die Möglichkeit bietet, die Schuldenberatung als unverzichtbaren Bestandteil des sozialen Hilfesystems weiter zu stärken. Die Diskussion regte dazu an, die zukünftige Rolle der Beratung aktiv mitzugestalten und Lösungen für die neuen Rahmenbedingungen zu entwickeln.

Nach dem Expertengespräch, folgte der traditionelle Abschluss der Veranstaltung: das Schlusswort. Dieses gehört seit Jahren zu den festen Programmpunkten der Fachtagung und wurde in der Vergangenheit meist vom Präsidenten des Landesamts für Soziales gehalten. Da der Präsident in diesem Jahr in den Ruhestand getreten ist, übernahm Ralf Wetzlar, ebenfalls vom Landesamt, diese Aufgabe.

Mit seinem Schlusswort bot Ralf Wetzlar eine prägnante Zusammenfassung der zentralen Inhalte und Diskussionen der Fachtagung. Er dankte den Teilnehmenden und den Organisatoren für ihre Beiträge und das Engagement, das diese Veranstaltung zu einem erfolgreichen und informativen Tag gemacht hat.

Besonders hob Herr Wetzlar die erfreuliche Nachricht hervor, dass die Finanzierung der Schuldenberatung durch die beschlossene Dynamisierung langfristig gesichert wird. Diese Entscheidung bedeutet, dass die Mittel für die Schuldenberatung künftig regelmäßig angepasst werden, um auf steigende Anforderungen und wachsende Kosten angemessen reagieren zu können. Dieser Fortschritt ist ein bedeutendes Signal für die Schuldenberatung in Rheinland-Pfalz, da er die Grundlage schafft, um Ratsuchenden weiterhin eine qualitativ hochwertige und verlässliche Beratung zu bieten.



Mit seinen Worten führte Herr Wetzlar die Fachtagung zu einem würdigen Abschluss und unterstrich einmal mehr die zentrale Rolle der Schuldenberatung in herausfordernden Zeiten.

Mit einem festlichen Sektempfang fand die 24. Jahresfachtagung der Schuldner- und Insolvenzberatung Rheinland-Pfalz ihren würdigen Abschluss. Der Empfang bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, die Eindrücke des Tages in entspannter Atmosphäre Revue passieren zu lassen und letzte Gespräche zu führen. Alles in allem war die Fachtagung nicht nur eine gelungene Plattform für den fachlichen Austausch und die Weiterentwicklung der Schuldenberatung, sondern auch ein würdiger Rahmen, um das 25-jährige Bestehen des Schuldnerfachberatungs-zentrums gebührend zu feiern.

Unterstützt durch:



Rheinland-Pfalz  
LANDESAMT FÜR SOZIALES,  
JUGEND UND VERSORGUNG

LIGA



der Freien Wohlfahrtspflege  
in Rheinland-Pfalz e.V.

Finanziert durch:



Rheinland-Pfalz  
MINISTERIUM FÜR ARBEIT,  
SOZIALES, TRANSFORMATION  
UND DIGITALISIERUNG